

# Modell Infomat: Flensburgs Einstieg ins digitale Zeitalter

**Elektronisches Informationssystem für Verkehr, Kultur und Wirtschaft geht diesen Monat ans Netz / Acht Terminals im Einsatz**

Flensburg/ho

Auf den ersten Blick erinnern sie entfernt an ein besonders großes, extrem stabiles Modell des Flensburger Abfallbehälter Sortiments aber der erste Blick täuscht. Die großen grauen Kästen mit der blauen Haube sind die Sendboten des digitalen Zeitalters, das jetzt auch den Personennahverkehr erfasst hat. FIS das elektronische Fahrplaninformationssystem für den öffentlichen Personennahverkehr geht in diesem Monat ans Netz. Am ZOB, am Südermarkt, in der Dr. Todsens-Straße, am Willy-Brandt-Platz, der Husumer Straße in Flensburg-Weiche, am St. Jürgen-Platz und in der Marienallee wurden bzw. werden nach Auskunft der Stadt im Moment die Terminals installiert, die Busse und Bahn mit digitalen Bits verknüpft. Die lokalen Buslinien, Bahnauskünfte sogar die regelmäßigen Flüge ab Schäferhaus und Kiel Holtenau sind über den Bildschirme der grauen Kisten abrufbar. Darüber hinaus gibt es wie im Internet über Links Verbindungen in die Bereiche Kultur, Gastronomie, Wirtschaft und Sport in Flensburg und Umgebung. Es gibt Stadt- und Ortspläne und sogar eine Online-Wettervorhersage für die Region. Die "Infomaten" sind Teil eines Modellversuchs, der jetzt nach langwierigen Wehen endlich in Fahrt kommt. Das Land fördert das 242 000 Euro teure Informationssystem zu 75 Prozent. Jedenfalls für den Anschub. Mittelfristig, so Gunter Leiser, der als stellvertretender Leiter des Fachbereichs Infrastruktur das Projekt für die Stadtverwaltung betreut, soll sich das System über den Verkauf von Werbebannern selbst finanzieren. Vom kommerziellen Erfolg ist auch die Entscheidung abhängig, ob FIS über die bisher vorgesehenen Verkehrsknotenpunkte ausgeweitet wird. Kostenlos ist nur die Aufnahme ins Adressverzeichnis sagt Leiser. Weitere Einträge und Werbung kosten extra Interessenten können unter [contact@dantronik.de](mailto:contact@dantronik.de) mit der Firma Dantronik neben dem Telekommunikationsdiensteanbieter Komtel einer der beiden Systembetreiber Verbindung aufnehmen, wer vorab schon einmal probesurfen will, lernt das



Infomat-Menü unter [www.flensburg-info.de](http://www.flensburg-info.de) kennen. Leiser weist darauf hin, dass die Apparate zum Surfen im; world wide web ungeeignet sind. "Es wird nur eine genau definierte Anzahl von Seiten freigegeben", sagt er. Anders als die Größe der Terminal vermuten lässt, verbirgt sich hinter den Metallwänden eher unspektakuläre Technik, die für versierte Computer-Freaks völlig uninteressant sein dürfte. Ein gewaltsam erzwungener Blick hinter die Infomat-Kulisse lohnt sich auch aus einem anderen Grund nicht: Die Terminals werden allesamt durch Kameras überwacht.

